Vorwort

Autor(en): **Bühlmann, Walter**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 4: **Die Passion Jesu**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schweizer schule

Zeitschrift für christliche Bildung und Erziehung

15. Februar 1980 67. Jahrgang Nr. 4

Die Passion Jesu

Vorwort

Jesus und sein Kreuz begleiten unser ganzes christliches Leben. Ungezählt weisen Kreuze an Wegen und über Gräbern auf den zum Tode verurteilten Jesus hin. Vor jedem Gebet bezeichnen wir uns mit dem Kreuz. In drängender Not haben Menschen Prozessionen gelobt, bei denen das Vortragskreuz mitgetragen wird. Besonders steht dieses Zeichen in der Fasten- und Passionszeit im Zentrum des kirchlichen Lebens. An den Fastensonntagen werden noch heute in vielen Kirchen Kreuzwegandachten gestaltet. Seit drei Jahren beherrscht das sog. Hungertuch den Chorraum der Pfarrkirchen. Wir erinnern uns noch an die eindrücklichen Leidenssymbole, die ein Künstler aus Indien gestaltet hat. Angeregt durch diese einfachen Darstellungen aus der Dritten Welt, werden in Abendgottesdiensten und in Bussfeiern Meditationen gehalten. Mittelpunkt der Fastenzeit bildet aber der Karfreitagsgottesdienst mit der kultischen Prozession und der Kreuzesverehrung. So nimmt das Kreuz Jesu im Leben eines jeden Christen eine zentrale Stelle ein. Sollte man deshalb nicht auch in der Schule wieder vermehrt auf dieses Ereignis zu sprechen kommen? Angeregt durch das Hungertuch der Fastenzeit wurde in zwei Gemeinden in der Nähe von Luzern die Leidensgeschichte von Schülern dargestellt. In Rothenburg hat der Pfarrer alle Klassen eingeladen, den Kreuzweg Jesu auf irgendeine Weise zu gestalten. Die Arbeiten wurden darauf in der Karwoche im Pfarreiheim ausgestellt. In Hohenrain setzte sich ein Lehrer der 3. und 4. Klasse zum Ziel, die Leidensgeschichte in grossen Bildern festzuhalten. Sechs grossformatige Bilder wurden darauf an der sonst weissen Altarwand der Pfarrkirche aufgemacht. Diese ausdrucksstarken, tiefgehenden Bilder standen im Zentrum der Passions- und Osterliturgie. Man kann sich vorstellen, dass die Schüler auf diese Weise das biblische Geschehen erlebnis- und verstandesmässig besonders tief erfahren haben.

Weil für ein solches Unternehmen in erster Linie die biblischen Texte verarbeitet werden müssen, wollen wir uns zu den Anfängen zurücktasten und uns fragen, was in diesen wenigen Tagen des Jahres 30 sich in Jerusalem zugetragen hat. Darüber hinaus beschäftigt uns auch die Frage, wieso die Texte in allen vier Evangelien einen auffallend breiten Raum einnehmen. Den Lehrern und Katecheten wird es meines Erachtens nur dann gelingen, die Unterrichtsstunden für eine christliche Erziehung zu nutzen, wenn sie sich immer wieder an die zentralen Aussagen der biblischen Texte halten und sich auch an den neueren Erkenntnissen der Bibelwissenschaft orientieren. In den weiteren Aufsätzen liegt der Akzent auf der Unterrichtspraxis. In grundsätzlichen Erwägungen wird gezeigt, wie das Thema «die Passion Jesu gestalten» aufgegriffen werden kann. Es werden Anregungen und Unterrichtsentwürfe gegeben, die von den neutestamentlichen Passionsgeschichten herkommen. Schliesslich stellen die zwei Lehrer ihre besonderen Projekte vor. Mit diesen Denkanstössen hoffen wir, Lehrern und Katecheten eine Hilfe anzubieten, damit die Fasten- und Passionszeit zu jenem Ereignis werden kann, in dem die befreiende Botschaft vom Kreuz aufleuchtet. *Walter Bühlmann*